©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Geschäftsbericht
für das Jahr 1925.

Im letzten Jahresberichte war schon erwähnt, daß es von dem Ausmaße einlangender Subventionen und Spenden, bezw. von unter günstigen Bedingungen erreichbaren Krediten und von der weiteren Opferwilligkeit der heimischen Bevölkerung abhängen wird, ob und inwieweit der beabsichtigte Ausbau des „Naturkundemuseums" im Jahre 1925 möglich sein wird.

Die Vorstandschaft und der Arbeitsausschuß der Gesellschaft richteten dementsprechend ihre Haupttätigkeit und ihre unaufhörlichen Bemühungen dahin, die nötigen Mittel sowohl für den Betrieb und die Erhaltung des Museums als auch für dessen weiteren Ausbau zu beschaffen. Zu diesem Zwecke hielt der Arbeitsausschuß neben vielen anderen kleineren Sitzungen und Besprechungen 6 ordentliche, satzungsmäßige Sitzungen ab, in welchen die erforderlichen Maßnahmen beschlossen und protokollarisch festgelegt wurden.

Die schon im Jahre 1924 eingeleiteten Schritte von der Bundesregierung, der Landesregierung und dem Landeskulturrate des Landes Salzburg Subventionen zu erhalten, hatten glücklicherweise Erfolge, die im angeschlossenen Kassaberichte des Näheren zum Ausdrucke kommen.

Diese Subventionen reichen aber bei ihrer verhältnismäßigen Bescheidenheit — selbst unter der Hinzuziehung der Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgelder — naturgemäß höchstens für die Erhaltung und den Betrieb des Museums, keineswegs jedoch für den weiteren Ausbau desselben, so notwendig und wünschenswert derselbe auch erscheint.

Die Vorstandschaft mußte daher trachten — für den Ausbau, der dringend in Angriff genommen werden mußte — nachdem die Gefahr nahelag, daß die für museale Zwecke ausersehenen und zur Verfügung gestellten Räume, bei Nichtbenützung anderen Zwecken zugeführt werden und für das Museum endgültig verloren gehen würden, andere Geldmittel hiefür zu beschaffen.

Da es begreiflicherweise nach dem Rechnungsstande nicht möglich war bei der Salzburger Sparkasse ohne besondere Garantie einen neuerlichen Kredit für den weiteren Ausbau des Museums zu erhalten, trat die Vorstandschaft der Gesellschaft an die Landesregierung, bezw. den Landtag des Landes Salzburg mit der Bitte heran, für das Museum einen Kredit zu eröffnen. Dieser Bitte wurde vom Landtage entsprochen, so daß für das Jahr 1925 sowohl der Bestand des Museums als auch der Ausbau des 2. Stockwerkes — ohne Einrichtung — gesichert erschien.

Die Bedingungen, unter welchen dieser Kredit von 30.000 Schillingen gewährt wurde, sind jedoch für die Gesellschaft im Hinblicke auf ihre finanzielle Lage und ihre uneigennützigen, dem allgemeinen Wohle dienenden Zwecke, nicht als günstig zu bezeichnen, so daß sich die Vorstandschaft entschloß, neuerlich an die Landesregierung mit der Bitte heranzutreten, diese Bedingungen zu mildern, insbesondere den Kredit in einen langfristigen, langsam zu amortisierenden zu gestalten.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Wir geben uns der sicheren Hoffnung hin, daß der hohe Landtag einerseits das Verständnis und Einsehen für die finanzielle Lage des Museums aufbringen, andererseits den Wert des Museums als Volksbildungsstätte, als Erziehungsmittel und besondere Sehenswürdigkeit derart einschätzen wird, daß unsere Bitte erfüllt werde, wir erhoffen dies umsomehr, als gelegentlich des Besuches des Landtages im Museum am 24. November 1925 die an der Führung teilnehmenden Damen und Herren sich von den Fortschritten, dem ideellen und praktischen Werte des Museums überzeugen konnten.

Außer den die Geldbeschaffung betreffenden mündlichen und schriftlichen Bemühungen und Erledigungen wurden seitens der Vorstandschaft noch zahlreiche Korrespondenzen im Interesse der Gesellschaft und des Museums geführt.

Unter anderem wurde der ursprüngliche Mietvertrag mit der Stadtgemeinde durch 2 Nachträge hinsichtlich der Eingangshalle und hinsichtlich des 2. Stockwerkes seitens der Stadtgemeinde in entgegenkommendster Weise ergänzt.

Ferner gelang es den Bemühungen der Vorstandschaft nach langen Mühen aus den Mitteln der produktiven Arbeitslosenfürsorge eine Beihilfe für den Erweiterungsausbau des 2. Stockwerkes zu erhalten.

Um sowohl Geldmittel, als auch Objekte für die so wichtige, weite Kreise der Bevölkerung besonders interessierende Abteilung für Landwirtschaft zu erhalten, wurde ein diesbezüglicher „Aufruf" an viele Interessenten — Einzelpersonen als auch Körperschaften — versandt. Der Erfolg dieser Aktion muß erst abgewartet werden, hoffentlich ist er ein günstigerer, als der des Ansuchens vom Jahre 1924 an alle Gemeinden des Landes Salzburg, die mit Ausnahme von 30 unserer Bitte kein Gehör schenkten.

Hingegen haben die städtischen Elektrizitäts-Werke und das städtische Gaswerk das Museum durch kostenlose Ausführung von Installationsarbeiten namhaft unterstützt und hat Herr Oekonomierat Sägewerksbesitzer Josef Habersatter in Radstadt dem Museum eine Geldspende zukommen lassen, wofür den Vorgenannten nochmals der beste Dank ausgesprochen sei.

Ferner wurde, um einer momentanen finanziellen Notlage des Naturkundemuseums abzuhelfen, unter Mithilfe der Salzburger Schuljugend am 7. und 8. November eine Straßensammlung zu Gunsten des Museums veranstaltet, die — durch schlechte Witterung beeinträchtigt — immerhin 394.12 Schillinge ergab. Es sei an dieser Stelle allen, die sich hiebei in den Dienst der guten Sache stellten, nochmals der wärmste Dank für ihre Mühe gesagt.

Als wohlverdientes Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung wurde zu Beginn des Jahres 1925 an alle jene Gewerbe-, Handels- und Industrietreibenden, welche bei der ersten Installation des Museums opferwilligst sich beteiligt hatten, bzw. hiezu selbstlos beitrugen, die „Eröffnungsfestschrift" übersandt.

Am 12. März 1925 fand die statutengemäße Kuratoriumssitzung statt, der im Mirabellsaale die ordentliche Vollversammlung der Gesellschaft folgte, bei welcher Herr Oberlandforstmeister Dr. Ing. Rudolf Jugoviz, Direktor der höheren Forstlehranstalt in Bruck a. d. Mur einen sehr schönen, genußreichen Lichtbildervortrag über „Kulturbilder aus den Alpen" hielt.

Die Vollversammlung wählte einstimmig den Herrn Oberlandforstmeister Dir. Dr. Jugoviz in das Kuratorium der Gesellschaft, welche Wahl der gefeierte Vortragende mit Dank annahm.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Frau Elisabeth Tomaselli und Oberst d. R. Joh. Tesar wurden vom Kuratorium am gleichen Tage in dankbarer Würdigung ihrer vielseitigen unermüdlichen Tätigkeit im Interesse des Museums zu Mandataren des Naturkundemuseums in Salzburg ernannt. Auch ihnen sei an dieser Stelle nochmals der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Leider hat im Berichtsjahre auch der unerbittliche Tod unter unseren Mitgliedern schmerzliche, nicht zu ersetzende Lücken gerissen. So hat die Gesellschaft das frühe Hinscheiden des Ehren- und Kuratoriumsmitgliedes Herrn Baumeisters Ambros Crozzoli zu beklagen, eines der eifrigsten Gründer der Gesellschaft, ohne dessen aufopferndes, initiativ tätiges Mitwirken es fraglich gewesen wäre, ob überhaupt die Gründung und Errichtung des Naturkundemuseums möglich gewesen wäre. Die Gesellschaft und das Museum sind Herrn Baumeister Ambros Crozzoli zu großem, immerwährenden Danke verpflichtet, und sein Name und sein Wirken bleiben uns unvergessen.

Einen weiteren schweren Verlust haben wir durch das unerwartet frühe Hinscheiden unseres hochgeschätzten Kuratoriummitgliedes des Herrn Direktors der städtischen Elektrizitäts-Werke Ing. Ferdinand Alber erlitten. Wir verlieren in ihm einen warmen Gönner und eifrigen Förderer unserer Sache. Ehre seinem Angedenken.

Zum Schlusse dieser Jahresübersicht erlauben wir uns allen Mitgliedern und Freunden der Gesellschaft die Versicherung zu geben, daß, soweit es die Mittel der Gesellschaft erlaubten, im Jahre 1925 sehr viel geleistet wurde und unser gemeinsames Werk große Fortschritte erzielt hat. Allen uneigennützigen Mitarbeitern sei im Namen der Gesellschaft der wärmste Dank ausgesprochen.

Um jedoch unserem gesteckten Ziele noch näher kommen zu können, richtet die Vorstandschaft an alle Mitglieder der Gesellschaft die ergebene und dringende Bitte, ihre Bestrebungen bestens zu unterstützen, besonders durch Werbung neuer Mitglieder und Sammlung von finanziellen und sachlichen Spenden. — Eine weitgehende Propaganda für das Museum unter der einheimischen Bevölkerung sowohl, als auch besonders unter den vielen fremden Besuchern Salzburgs ist dringend notwendig, um das Interesse an dem Museum andauernd zu erhalten.

Salzburg, im März 1926.

Für die Vorstandschaft der Gesellschaft für darstellende und angewandte Naturkunde in Salzburg:

Der Geschäftsführer:
Berlepsch, Oberst d. R.

Der Vorstand:
Etter, Bundesrat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 1925_2

Autor(en)/Author(s): Berlepsch Otto, Etter Daniel

Artikel/Article: Geschäftsbericht für das Jahr 1925. 1-3